

Lieber Freundes- und Förderkreis von VAMOS JUNTOS!

Während bei uns kaum noch von der COVID-19 Pandemie die Rede ist, sind die Masken im Stadtbild von La Paz immer noch sehr präsent. Das war das erste, was uns in diesem Jahr im Sommer während unseres Bolivienaufenthaltes aufgefallen ist. Ab Santa Cruz brauchten wir plötzlich Masken, um nach La Paz weiterfliegen zu können. Und auch im Stadtbild von La Paz, in den Schulen und öffentlichen Einrichtungen sind die Masken noch weit verbreitet und z.T. auch das Tragen verpflichtend, auch wegen der starken Erkältungswellen im winterlichen Juli.

Die Folgen der Pandemie sind weiterhin zu spüren; gerade für die Schuhputzer\*innen, deren Einnahmen im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie nach wie vor deutlich tiefer liegen. Dies liegt zum einen daran, dass viele Menschen insgesamt weniger Geld zur Verfügung haben, zum anderen aber auch daran, dass die Zahl der Lederschuhträger\*innen in Folge von Homeoffice und Homeschooling sehr zurückgegangen ist. Dieser Trend wird auch nicht aufzuhalten sein, wobei die Schuhputzer\*innen von La Paz nicht müde werden, zu betonen, dass sie jegliches Schuhwerk putzen können, auch wenn der Glanz natürlich nicht derselbe ist.

Dass sich aber sehr wohl etwas geändert hat, war deutlich am Lärmpegel im Büro zu spüren! Im Weihnachtsrundbrief hatten wir schon davon berichtet, dass sich seit September letzten Jahres die Gruppen wieder im Büro treffen dürfen. Besonders begeistert davon sind die Senior\*innen, die nun wieder jede Woche zusammenkommen. Nicht mehr nur freitags, um sich gemeinsam mit Gedächtnistraining und Bewegungsübungen

Vorsitzender: Luc Appold, E-Mail: [lucappold@mailbox.org](mailto:lucappold@mailbox.org)  
Schatzmeister: Mischa Bareuther, E-Mail: [mischabareuther@web.de](mailto:mischabareuther@web.de)  
Sitz des Vereins: Anholter Postweg 11 • 46395 Bocholt • Telefon: 02871/9918863  
Postadresse Bolivien: VAMOS JUNTOS, Casilla 3872, La Paz, Bolivia • [www.vamosjuntos.de](http://www.vamosjuntos.de)

**Bankverbindung:**

**Stadtsparkasse Bocholt BLZ: 428 500 35 • Kto.-Nr. 100 024 116**  
**IBAN: DE93 4285 0035 0100 0241 16**  
**SWIFT-BIC: WELADED1BOH**

fit zu halten und die Zeit vor allem zum Austausch zu nutzen, nein, nun auch samstags! Zum einen ist die Gruppe zu groß geworden, um sich mit allen gleichzeitig zu treffen, zum anderen gibt es nun eine Theatergruppe, eine Gruppe, die traditionelle Musik spielt, und zwei Singegruppen, die eine singt v.a. bolivianische Lieder, die andere christliche. Für mich war es besonders schön, viele Senior\*innen wiederzusehen, aber auch neue kennenzulernen. Von einigen kannte ich schon ihre Lebensgeschichte, da wir im letzten Jahr zum Sudoku-Spiel, das wir gemeinsam mit ihnen entwickelt hatten, ein Begleitheft mit 54 Geschichten von ihnen herausgegeben haben. Es sind sehr beeindruckende und bewegende Einblicke in ihr Leben! Einige von ihnen sind sehr bewandert in der Naturmedizin, andere kochen die besten bolivianischen Gerichte.

Don Rigoberto (85) war in den 70er Jahren Widerstandskämpfer während der Diktatur in Bolivien und sollte für die indigene Partei als Vizepräsident aufgestellt werden, don Juan (72) lernte mit über 65 Jahren Lesen und Schreiben, um seinen Enkelinnen bei den Hausaufgaben helfen zu können, don Policarpio (81) schloss mit 75 Jahren ein Universitätsstudium in Tourismus ab, don Valentín (77) spielte im Film „Die Hetzjagd“ (2008) mit



don Eusebio und don Luis  
beim Einüben neuer Lieder auf  
der Tarka

Franka Potente und Hanns Zischler einen Schuhputzer. Trotz schwieriger Kindheit und widriger Lebensumstände haben sie ihren Lebenswillen nicht verloren, sie sind Kämpfer\*innen, Verfechter\*innen von Traditionen und Vorbilder!

Da im Juli drei Wochen Winterferien waren (offiziell zwei, aber sie



Gruppenbild mit einem Teil der  
Senior\*innen

wurden wegen der Kälte wie jedes Jahr um eine Woche verlängert), nutzten wir diese Zeit für Workshops mit den Kindern der Schuhputzer\*innen. Die Teilnahme ermöglicht diesen den Erhalt von Schuhen im kommenden Jahr. Insgesamt nahmen bisher 20 Kin-



Kindergartenkinder üben  
erste Vokale

dergartenkinder, 74 Grundschüler\*innen und 89 Schüler\*innen der 7. bis 12. Klasse daran teil. In der zweiten Jahreshälfte werden noch weitere Seminare folgen, um auch diejenigen zu erreichen, die aus unterschiedlichen Gründen bisher nicht kommen konnten. Die Stimmung war sehr gut und die Kinder und Jugendlichen beteiligten sich aktiv und sehr motiviert.

Zu Beginn des Schuljahres hatten wir 250 Kinder und Jugendliche mit Schulmaterialien, 149 mit Schuhen und zum ersten Mal auch 246 Schüler\*innen mit Jacken und Basecaps ausstatten können; Jacken zum Schutz vor der Kälte (in La Paz und El Alto liegen die Temperaturen ganzjährig morgens und abends um die Null Grad), Basecaps zum Schutz vor der starken Sonnenstrahlung auf Höhenmetern von 3500m bis 4100m. Die Freude darüber war bei den Kindern und Jugendlichen sehr groß. Das Blau der Jacke entspricht der Farbe fast aller Schuluniformen, so dass sie diese auch in den unbeheizten Schulräumen tragen können. Häufig kommen die Schüler\*innen mit ihren Jacken und Kappen ins Büro, und auch auf der Straße haben wir damit schon viele angetroffen. Besonders gefreut haben wir uns darüber, dass wir auch in diesem Jahr 42 Schüler\*innen für besonders gute Schulnoten (mind. 80 Punkte von 100 Punkten) auszeichnen durften, dies entspricht 24% der Schüler\*innen der 1. bis 12. Klasse. Lediglich neun Kinder und Jugendliche mussten das Schuljahr wiederholen.



Kindergartenkinder mit den Jacken  
von VAMOS JUNTOS

Wie sehr die Seminare, die neben den vermittelten Lerninhalten die Kinder und Jugendlichen auch in ihrem Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein stärken, und die verschiedenen Unterstützungen, die mit dazu beitragen, dass sie die Schule besuchen können, ihr Leben nachhaltig beeinflussen, macht Mishell, eine unsere ersten Süd-Nord-Freiwilligen aus dem Jahr 2022, deutlich: „Ich habe an den Seminaren von VAMOS JUNTOS seit meinem vierten Lebensjahr teilgenommen. Inzwischen bin ich 23 Jahre alt und stu-

diere Buchhaltung im vierten Jahr. Anfang Februar bin ich nach meinem Jahr in Deutschland wieder nach La Paz gekommen und im Juni habe ich meine Bachelor-Prüfung abgelegt. Das Geld dafür hatte ich während meines Freiwilligendienstes gespart. Ich musste



Mishell (1. Reihe, 2. von links), zusammen mit anderen Stipendiat\*innen

nächtelang durchlernen. In Deutschland hatte ich gelernt, dass Geduld und Ausdauer grundlegende Tugenden sind, zusammen mit ein wenig Angst, um die verschiedenen Ziele, die wir uns setzen, zu erreichen. Früher war ich sehr schüchtern und zurückhaltend und habe mir selber nicht so viel zuge-  
traut. Aber jetzt sagte ich mir, wenn ich während mei-

nes Freiwilligendienstes trotz fremder Sprache und Kultur so viele Herausforderungen meistern konnte, dann werde ich ja wohl auch diese Prüfungen bestehen. Ich bin die erste, die in meiner Familie das Abitur gemacht hat, und die erste, die studiert. Dank des Stipendiums, das ich von VAMOS JUNTOS bekomme, habe ich nun die Möglichkeit, auch noch meinen Master zu machen.“

Dass ein Studium oder ein Berufsabschluss tatsächlich die Chancen auf eine feste Arbeitsstelle deutlich erhöhen, zeigten mir die Treffen mit ehemaligen Schuhputzern. Erst vor wenigen Monaten hatte einer von ihnen eine WhatsApp-Gruppe gegründet und, als er gehört hatte, dass ich in La Paz sei, die anderen darüber informiert. Plötzlich erhielt ich Nachrichten und Anrufe von Personen, die ich zum Teil 15 bis 20 Jahre lang nicht mehr gesehen hatte! Alle hatten schon als Kinder, viele im Alter zwischen fünf und acht Jahren, angefangen, als Schuhputzer zu arbeiten, und dies nicht nur in den Ferien, - wie dies heute zum Glück, wenn überhaupt, der Fall ist - sondern auch während der gesamten Schulzeit.



Wiedersehen mit Bernabé, Edwin, Victor, Adolfo und Favio (von links nach rechts)

Mehrere von ihnen hatten wir Anfang der 2000er mit einem Studienstipendium unterstützt. Juan Carlos (45), Janssen (47) und Favio (48) arbeiten als Systemingenieure beim Wahlgerichtshof, bei der nationalen staatlichen Eisenbahngesellschaft ENFE und in der Staatlichen Universität von El Alto (UPEA), Cesar (46), Luis (42) und Fritz (41) sind Lehrer, Miguel Ángel (42) Polizist und sein Bruder Richter (37) ist beim Militär. Victor (40, Rechnungswesen) hat viele Jahre in einer Bank und anschließend beim Zoll gearbeitet und



Wiedersehen mit Janssen

sich inzwischen selbstständig gemacht, ebenso wie sein älterer Bruder Adolfo (48, Informatik), der sich dankbar daran erinnert, dass er während seines Studiums seine Aufgaben bei uns am Computer im Büro machen durfte, da er selbst keinen hatte. Edwin (45) hat in den letzten Jahren als Informatiker so viel ansparen können, dass er sich nun ein Jahr freigenommen hat, um sich um seine kleine Tochter kümmern zu können, während seine Frau arbeiten geht.

Neben diesen tollen Nachrichten waren diese Treffen aber auch sehr wichtig, um uns gemeinsam an die Zeit von früher zu erinnern. Victor schrieb mir nach unserem ersten Treffen: „Für mich war es das beste Wiedersehen mit der Erinnerung an meine Kindheit und Jugend, wir sind immer noch eine große Familie.“ Viele von ihnen haben inzwischen eine eigene Familie, in manchen wissen die Angehörigen, dass sie früher als Schuhputzer gearbeitet haben, in anderen aber nicht. Sich über das gemeinsam Erlebte austauschen zu können, mit Personen, die die Erfahrungen auch nachempfinden können, tat unglaublich gut. Bei Natalio (47) führte es sogar dazu, dass er mit seinen beiden Kindern (15 und 11 Jahre) zum ersten Mal darüber sprach, dass er als Kind als Schuhputzer gearbeitet hatte. Denn irgendwie musste er ihnen erklären, warum er mich, eine blonde Deutsche, kannte, nachdem sie mein Bild auf seiner Anrufliste im Handy gesehen hatten.

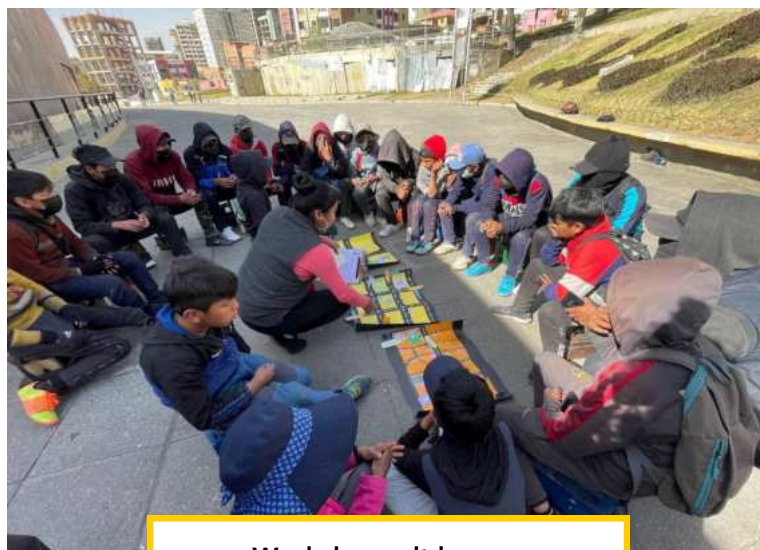
In den ersten fünf Jahren von VAMOS JUNTOS hatten wir 38 Schuhputzer mit einem Studienstipendium unterstützt. Aktuell erhalten 26 Studierende in 21 verschiedenen Studiengängen und Ausbildungsberufen ein Stipendium, von



Stipendiat\*innen stellen ihre Berufsbilder vor

ihnen putzt lediglich Raúl (25) Schuhe. Er kam nach seinem Abitur mit seinem Vater vom Land in die Stadt, um zu studieren, und arbeitet seitdem als Schuhputzer; alle anderen Stipendiat\*innen sind Kinder von Schuhputzer\*innen, die nicht selber als Schuhputzer\*innen zum Lebensunterhalt der Familie beitragen müssen.

Allerdings mussten wir in den drei Wochen Schulferien feststellen, dass in diesem Jahr viele Kinder und Jugendliche vom Land in die Stadt kamen, um Schuhe zu putzen. Das Stadtbild sah an manchen Ecken plötzlich wieder so aus wie vor 20 Jahren, was auch eine Folge der Pandemie ist. Auch diese Kinder und Jugendlichen luden wir zu einem Workshop ein, der an drei Tagen stattfand. Teilnehmen mussten



Workshop mit jungen Schuhputzer\*innen in den Ferien

sie lediglich einmal, doch zur großen Freude der Teamer\*innen kamen die 14 Schüler\*innen des ersten Workshops auch am zweiten Tag wieder, da waren es dann schon 25 Teilnehmende. Beendet wurde die Reihe mit 27 Schüler\*innen. Die Workshops fanden auf einem Fußballplatz statt, so dass im Anschluss noch viele blieben, um Fußball zu spielen. Abschließend erhielten die Kinder und Jugendlichen ein Paar Schuhe.

Eine der Stipendiatinnen ist die Tochter von doña Rosa, einer unserer Akteurinnen im Projekt „Begib Dich in meine Schuhe“, mit dem wir in Schulklassen und Kurse an Universitäten gehen und wo die Schuhputzer\*innen über ihre Lebenserfahrungen berichten. So schaffen wir einen Raum für einen Dialog und Austausch zwischen den Schuhputzer\*innen auf der einen Seite und den Schüler\*innen und Studierenden auf der anderen Seite und sensibilisieren letztere für die Themen Diskriminierung und Menschenrechte allgemein und speziell für die Situation der Schuhputzer\*innen in La Paz und El Alto. Doña Rosa (44 Jahre) ist seit Anfang an (2019) bei diesem Projekt dabei. Kennengelernt haben wir uns 2007, als wir für sie, ihre Mutter und ihre Schwester Personalpapiere beantragt hatten; bis dahin hatten die drei nie welche besessen. Im selben Jahr - mit Identitätspapieren war dies ja nun endlich möglich - heiratete sie bei uns im Büro ihren Mann Martín, einen Schuhputzer, mit dem wir schon viele Jahre zusammengearbeitet hatten. Fünf Jahre später begann sie selbst als Schuhputzerin zu arbeiten; die Kinder waren schon größer und die Einnahmen ihres Mannes reichten nicht aus, um die Familie zu ernähren. Rückblickend meint doña Rosa, dass sie damals nur sehr wenig Selbstbewusstsein gehabt hätte. Das Projekt und die Seminare, die sie bei VAMOS JUNTOS be-



aus anderen Bundesländern für die Nationalmannschaft ausgewählt worden, um in Argentinien vom 11. bis 17. April an der internationalen Fußballmeisterschaft „Copa Tango“ für Menschen mit Sehbeeinträchtigung teilzunehmen. Allerdings sollten die Teilnehmenden für die Flugkosten nach Santa Cruz und zurück, für eine Übernachtung in Santa Cruz und für die Sportausrüstung selbst aufkommen. Die Zeit für eine Kampagne war natürlich viel zu kurz, und so unterstützten wir Hugo bei seinen persönlichen Ausgaben. Die Spiele konnten wir über YouTube verfolgen! Auch wenn die Mannschaft nur den vierten Platz von vier belegte - für Hugo ging ein großer Traum in Erfüllung, und wir freuen uns, dass wir Teil davon sein konnten.

Um weitere Träume zusammen mit uns zu erfüllen, können Sie uns in diesem Jahr auch mit dem Kauf des Adventskalenders „24 gute Taten“ (<https://www.24-gute-taten.de/>) unterstützen. Hinter jedem Türchen steckt ein Projekt an 24 unterschiedlichen Orten der Welt in den Kategorien Gesundheit, Umwelt, Bildung und Versorgung. Unter 190 Bewerbungen wurden wir ausgewählt und nehmen mit einem unserer Projekte in diesem Jahr daran teil. Lassen Sie sich überraschen und freuen Sie sich mit uns zusammen auf den Kalender!



Ein ganz besonderer  
Adventskalender

Doch zunächst wünschen wir Ihnen noch einen schönen Sommer und danken Ihnen herzlich für all die Unterstützung, die unsere Arbeit und unsere Projekte erst möglich machen. Herzlichen Dank!

Mit den besten Wünschen

Ruth Overbeck de Sumi  
Geschäftsführerin

Für alle Spenden dieses Jahres von einem Gesamtwert von 100,00 Euro und mehr schicken wir Ihnen bis zum Frühjahr 2024 automatisch per E-Mail eine Spendenquittung. Sollten Sie frühzeitiger eine Bescheinigung benötigen, können Sie diese per E-Mail, Telefon oder Post beim Schatzmeister anfordern. Sofern bei uns keine E-Mail-Adresse von Ihnen gespeichert ist, erhalten Sie die Spendenquittung per Post.